

Lektion 2	Tägliche Aufgaben	1. Ein Bad nehmen	A2
		2. Einen Termin beim Friseur ausmachen	B1
		3. Gespräch mit dem Patienten über die Schlafgewohnheiten	B1
		4. Dienstübergabe	B2
		5. Teambesprechung	B2

Dialog 1: Ein Bad nehmen (A2)



Gespräch zwischen einer Pflegekraft und einer Pflegebedürftigen

Situation: Am Morgen möchte Frau Hessen gerne eine Dusche nehmen. Sie ist noch ziemlich selbstständig, Julia, ihre Pflegerin, hilft ihr nur beim Haaretrocknen.

Personen: Julia (Pflegerin), Frau Hessen (Bewohnerin des Seniorenheims)

Ort: Bad im Seniorenheim



Julia: So, Frau Hessen, Sie möchten heute duschen? Gestern war doch Ihr Badetag.

Frau Hessen: Ich weiß, normalerweise dusche ich am Mittwoch, aber gestern hatte ich nicht das Gefühl, dass eine Dusche mir so guttut. Ich war so müde.

Julia: Kein Problem, ich helfe Ihnen. (...) Das Bad ist frei.

Frau Hessen: Das freut mich aber!

Julia: Also, kommen Sie ins Bad, aber legen Sie zuerst Ihre Brille ab.

Frau Hessen: Ja. Da, aufs Waschbecken?

Julia: Genau.

Frau Hessen: Hast du meine Kleidung mitgebracht?

Julia: Ihre Kleidung und den Schmuck habe ich dabei.

Frau Hessen: Ah, schön. Dankeschön.



- Julia: Ist die Temperatur angenehm für Sie? Hier im Raum?
- Frau Hessen: Ja, vielleicht kannst du den noch ein bisschen mehr aufdrehen.
- Julia: Gerne.
- Frau Hessen: Gut, ja.
- Julia: Soll ich Ihnen helfen beim Waschen? Oder schaffen Sie es alleine?
- Frau Hessen: Ah, das schaffe ich schon alleine...
- Julia: Gut, dann nehmen wir Waschlappen und Shampoo, Duschgel.
- Frau Hessen: Ehm.
- Julia: Und (...) gehen wir zum Duschen. (...) Wenn Sie Hilfe brauchen, geben Sie Bescheid.
- Frau Hessen: Ja, ich schaff' es schon alleine.
- Julia: Okay.
-
- Julia: So. Sie nehmen jetzt Ihre Brille und ich helfe Ihnen bei der Kette.
- Frau Hessen: Dankeschön.
- Julia: So, ziehe ich Ihnen noch die Hausschuhe an.
- Frau Hessen: Ehm.
- Julia: So, und jetzt gehen wir frühstücken...
- Frau Hessen: Ja, schön...





1.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video noch einmal an. Welche Aussagen sind richtig und welche falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1. Frau Hessen duscht an einem anderen Tag als üblich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sie müssen warten, bis das Bad frei wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Frau Hessen hat eine Sehschwäche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Frau Hessen ist es im Bad zu kalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Julia hilft Frau Hessen beim Duschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Frau Hessen geht mit Julia zum Abendessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die passenden Begriffe.

das Baden • das Duschen • das Waschen

Diese Art der Körperreinigung gehört zu den beliebtesten. Sie wird im Stehen unter fließendem Wasser (kalt oder warm) durchgeführt. Mit einer Brause oder einem Wasserschlauch wird der ganze Körper abgebraust. Diese Form der Ganzkörperwaschung ist schonend für den Kreislauf.

Diese Art der Ganzkörperwaschung wird in einer Badewanne durchgeführt, gefüllt meist mit warmem Wasser. Man unterscheidet zwischen Teil- und Vollbädern.

Diese Art der Körperreinigung wird am Waschbecken oder bei bettlägerigen Pflegebedürftigen im Bett durchgeführt. Man benutzt dazu einen Waschlappen oder einen Waschhandschuh.



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Suchen Sie folgende Begriffe. Schreiben Sie dann zu jedem Begriff den richtigen Artikel.

Artikel	Substantiv
	Bad
	Badetag
	Dusche
	Duschgel
	Hausschuhe
	Shampoo
	Temperatur
	Waschbecken
	Waschlappen

N D C B I N N Q L B D X K S X
 V E P Q B P E D U U B A H L A
 T F K X A D P H U E X A B B H
 G I V C D Z P K O S M E V K R
 I W D P E R A L U P C S K U I
 C B Q B T B L C O Y O H T S Y
 G Q W O A H H O V L T A G D E
 A I U S G L C C K W R L J E L
 R T N V C Y S W S E J D B A L
 P N Z F L Q A R P A F K O A L
 L M G T R N W M J B W Y I I I
 W L P Y Y O E B C D I A R K B
 P C V X G T X P J P W U U P C
 H A U S S C H U H E H C S U D
 S L S W C J S X H B E A N Y Y



ÜBUNG 4 – Grammatik

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Sätze. Achten Sie auf die Groß- und Kleinschreibung.

Vor dem ___uschen muss sich Frau Hessen ___usziehen. Sie ist es gewohnt, am Mittwoch zu ___uschen. Sie kommt gut zurecht und braucht beim ___usziehen keine Hilfe – ihren Morgenmantel kann sie selbst ablegen. Auch beim ___uschen schafft sie es, sich selbstständig zu ___aschen. Nach dem ___uschen kann Frau Hessen sich die Kleidung selbst ___nziehen, Julia muss ihr aber die Haare ___rocknen. Nach dem ___aaretrocknen gehen sie gemeinsam zum ___rühstücken. Aber vorher muss Julia Frau Hessen noch beim ___nziehen der Hausschuhe helfen, dabei braucht Frau Hessen doch Unterstützung.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Sie arbeiten als Pflegekraft in einem Seniorenheim. Sie haben heute einer Patientin beim Duschen geholfen. Schreiben Sie über die Vorbereitungsphase einen kurzen Bericht.

Wie haben Sie alles gemacht?

Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Raumtemperatur einstellen
- Wassertemperatur kontrollieren
- Duschstuhl vorbereiten
- Utensilien zum Waschen/Abtrocknen zurechtlegen
- Pflegemittel bereitstellen
- frische Kleidung mitbringen



ÜBUNG 6 – Sprechen

Arbeiten Sie in Paaren. Vergleichen Sie die zwei Arten der Ganzkörperreinigung: das Duschen und das Baden.

- Ziele?
- Vor- und Nachteile?
- Pflegeeffekt?
- Vitalisierung / Entspannung?



1.2 Grammatik

Wortbildung

Sehen Sie sich die Übung 4 zur Grammatik an. Welche Art der Wortbildung kommt dort am häufigsten vor? Die Tabelle zeigt die wichtigsten Arten der Wortbildung.

Komposition ist die Zusammensetzung von zwei Wörtern

- das Bücherregal (Substantiv + Substantiv)
- der Schreibtisch (Verb + Substantiv)
- schneeweiß (Substantiv + Adjektiv)
- hellblau (Adjektiv + Adjektiv)

Derivation ist die Ableitung aus einem anderen Wort mit Präfixen oder Suffixen

- Sendung (Verb + -ung)
- unlustig (un- + Adjektiv)

Konversion ist die einfachste Art der Wortbildung

- das Waschen ("das" + Verb)
- das Blau ("das" + Adjektiv)
- das Nu ("das" + Adverb)

Kürzung ist eine beliebte Art der Wortbildung, bei der die Wortart und die Bedeutung des Wortes gleich bleiben

- das Abo (das Abonnement)
- das Abi (das Abitur)



1.3 Wortschatz

Wort	Artikel	Pluralform	Vergangenheitsform	Wort im Kontext	Wortart	Definition / Synonym
ablegen			legte ab, hat abgelegt	Sie können mit der Brille nicht unter die Dusche gehen, Sie müssen sie vorher ablegen.	Verb	an eine bestimmte Stelle legen
abtrocknen			trocknete ab, hat abgetrocknet	Nach dem Duschen trocknet man den Pflegebedürftigen mit einem Duschtuch ab.	Verb	(mit einem Handtuch) trocken reiben
aufdrehen			drehte auf, hat aufgedreht	Wenn Ihnen kalt ist, kann ich den Heizkörper aufdrehen.	Verb	durch Drehen öffnen
Badetag	der	die Badetage		Viele Bewohner freuen sich auf den Badetag, weil sie in der Badewanne entspannen können.	Substantiv	Tag, an dem gebadet wird
Dusche	die	die Duschen		Im Seniorenheim hat jedes Zimmer eine eigene Dusche.	Substantiv	Vorrichtung zur Reinigung des Körpers, die Wasser in dünnen Strahlen auf den Benutzer fließen lässt
duschen			duschte, hat geduscht	Duschen oder baden Sie lieber?	Verb	unter der Dusche reinigen
Duschgel	das	die Duschgels		Verwenden Sie ein Duschgel oder lieber eine feste Seife zum Duschen?	Substantiv	Gel, das man zum Duschen verwendet
frühstücken			frühstückte, hat gefrühstückt	Zwischen acht und neun wird in unserem Heim gefrühstückt.	Verb	zum Frühstück essen
guttun			tat gut, hat gutgetan	Die Dusche hat mir heute gutgetan.	Verb	auf jmdn., etwas eine gute Wirkung haben
Hausschuh	der	die Hausschuhe		Sie müssen die Hausschuhe anziehen, sonst rutschen Sie auf dem nassen Boden aus!	Substantiv	bequemer, leichter Schuh, den man nur im Haus trägt
Kette	die	die Ketten		Die Bewohnerin hat ihre silberne Kette im Bad liegen lassen.	Substantiv	Schmuck, der am Hals getragen wird
Kleidung (nur Singular)	die			Legen Sie meine Kleidung über die Stuhllehne, bitte!	Substantiv	die Gesamtheit aller Kleidungsstücke
mitbringen			brachte mit, hat mitgebracht	Die Pflegekraft hat die Kleidung und die Schuhe mitgebracht.	Verb	mitnehmen, bei sich tragen
Schmuck (nur Singular)	der			Vergessen Sie Ihren Schmuck nicht, wenn Sie aus dem Bad gehen!	Substantiv	Ringe, Ketten, Ohrringe, die man trägt, um schöner auszusehen
Shampoo	das	die Shampoos		Zum Haarewaschen nimmt man pflegende Shampoos.	Substantiv	flüssiges Haarwaschmittel
Waschbecken	das	die Waschbecken		Für Rollstuhlfahrer ist das Waschbecken niedriger befestigt.	Substantiv	Becken mit einem Wasserhahn, in dem man sich Hände, Gesicht wäscht
Waschlappen	der	die Waschlappen		Zum täglichen Waschen benutzt man einen Waschlappen aus Baumwolle.	Substantiv	ein kleiner Lappen aus Frotteestoff, mit dem man sich wäscht

Lösungen:



ÜBUNG 1 – Hörverstehen

	richtig	falsch
1. Frau Hessen duscht an einem anderen Tag als üblich.	X	
2. Sie müssen warten, bis das Bad frei wird.		X
3. Frau Hessen hat eine Sehschwäche.	X	
4. Frau Hessen ist es im Bad zu kalt.	X	
5. Julia hilft Frau Hessen beim Duschen.		X
6. Frau Hessen geht mit Julia zum Abendessen.		X



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Diese Art der Körperreinigung gehört zu den beliebtesten. Sie wird im Stehen unter fließendem Wasser (kalt oder warm) durchgeführt. Mit einer Brause oder einem Wasserschlauch wird der ganze Körper abgebraust. Diese Form der Ganzkörperwaschung ist schonend für den Kreislauf.

das Duschen

Diese Art der Ganzkörperwaschung wird in einer Badewanne durchgeführt, gefüllt meist mit warmem Wasser. Man unterscheidet zwischen Teil- und Vollbädern.

das Baden

Diese Art der Körperreinigung wird am Waschbecken oder bei bettlägerigen Pflegebedürftigen im Bett durchgeführt. Man benutzt dazu einen Waschlappen oder einen Waschhandschuh.

das Waschen



ÜBUNG 3 – Wortschatz

N + + + + N + + + D + + S +
 + E + + B + E D + + + A H + +
 + + K + A + P + U + + A B + +
 + + + C D + P + + S M + + + R
 + + + + E + A + + P C + + U +
 + + + + T B L + O + + H T + +
 + + + + A + H O + + + A G + +
 + + + + G + C C + + R + + E +
 + + + + + S + S E + + + + L
 + + + + + A + P A + + + + +
 + + + + + W M + + W + + + +
 + + + + + E + + + + + + + +
 + + + + + T + + + + + + + +
 H A U S S C H U H E H C S U D
 + + + + + + + + + + + + + +

| Artikel | Substantiv |
|---------|-------------|
| das | Bad |
| der | Badetag |
| die | Dusche |
| das | Duschgel |
| (Pl.) | Hausschuhe |
| das | Shampoo |
| die | Temperatur |
| das | Waschbecken |
| der | Waschlappen |

ÜBUNG 4 – Grammatik



Vor dem Duschen muss sich Frau Hessen ausziehen. Sie ist es gewohnt, am Mittwoch zu duschen. Sie kommt gut zurecht und braucht beim Ausziehen keine Hilfe – ihren Morgenmantel kann sie selbst ablegen. Auch beim Duschen schafft sie es, sich selbstständig zu waschen. Nach dem Duschen kann Frau Hessen sich die Kleidung selbst anziehen, Julia muss ihr aber die Haare trocknen. Nach dem Haaretrocknen gehen sie gemeinsam zum Frühstücken. Aber vorher muss Julia Frau Hessen noch beim Anziehen der Hausschuhe helfen, dabei braucht Frau Hessen doch Unterstützung.



ÜBUNG 5 – Schreiben



Lösungsbeispiel:

Zuerst habe ich eine angenehme Raumtemperatur im Bad eingestellt. Ich habe den Duschstuhl für die Patientin vorbereitet und die Wassertemperatur kontrolliert. Dann habe ich die Utensilien zum Waschen und Abtrocknen, Waschlappen und Handtuch, für die Seniorin zurechtgelegt und habe ihr Shampoo und Duschgel bereitgestellt. Zum Duschen habe ich für die Patientin frische Kleidung mitgebracht.

| | | | |
|-----------|-------------------|---|----|
| Lektion 2 | Tägliche Aufgaben | 1. Ein Bad nehmen | A2 |
| | | 2. Einen Termin beim Friseur ausmachen | B1 |
| | | 3. Gespräch mit dem Patienten über die Schlafgewohnheiten | B1 |
| | | 4. Dienstübergabe | B2 |
| | | 5. Teambesprechung | B2 |

Dialog 2: Einen Termin beim Friseur ausmachen (B1)



Gespräche zwischen einer Bewohnerin eines Seniorenheims und einer Pflegekraft und zwischen der Pflegekraft und einer Friseurin

Situation: Frau Hessen möchte zum Friseur gehen und bittet Julia, für sie einen Termin zu organisieren. Yvonne hat einen kleinen Friseursalon direkt im Seniorenheim und ist bei den Bewohnern sehr beliebt. Julia vereinbart telefonisch einen Termin für Frau Hessen.

Personen: Julia (Pflegerin), Frau Hessen (Bewohnerin des Seniorenheims), Yvonne (Friseurin)

Ort: Seniorenheim



- Frau Hessen: Hallo, Julia! Schön, dass du mich wieder besuchst! Du warst lange nicht da.
- Julia: Hallo, Frau Hessen! Ja, das stimmt, ich hatte zwei Wochen Urlaub.
- Frau Hessen: Oh, schön, das habe ich schon vergessen.
- Julia: So, aber jetzt bin ich wieder da. Alles in Ordnung bei Ihnen?
- Frau Hessen: Ja, ja. Ich hatte eine leichte Erkältung, aber jetzt ist alles wieder gut.
- Julia: Das freut mich, Frau Hessen.
- Frau Hessen: Julia, ich habe eine Bitte an dich.
- Julia: Ja, gerne. Wie kann ich Ihnen helfen?



- Frau Hessen: Nun, ich möchte gerne zum Friseur gehen. Nächste Woche habe ich ja Geburtstag und meine Kinder und Enkelkinder besuchen mich. Ich möchte mich ein wenig schick machen.
- Julia: Ja, stimmt! Nächsten Donnerstag feiern wir Ihren Geburtstag!
- Frau Hessen: Ja, ich freue mich schon darauf. Aber das Schönste ist, dass meine Enkelkinder kommen. Ich habe davon fünf Stück!
- Julia: Wow, das wusste ich nicht, dass Sie so viele haben.
- Frau Hessen: Ja, zwei Enkelinnen und drei Enkel...
- Julia: Schön. Glauben Sie, dass Sie Geschenke bekommen?
- Frau Hessen: Wahrscheinlich Blumen und eine Torte ... ich liebe Torten über alles!
- Julia: Und was ist Ihre Lieblingstorte?
- Frau Hessen: Die Schwarzwälder Kirschtorte ... die ist einfach ein Traum!
- Julia: Mmm ... Das stimmt!
- So, und jetzt zu Ihrem Friseurtermin. Soll ich ihn wieder bei unserer Friseurin Yvonne ausmachen?
- Frau Hessen: Ja, natürlich. Yvonne ist die Beste!
- Julia: Gut. Und was hätten Sie gern? Einen einfachen Schnitt oder eine neue Farbe?
- Frau Hessen: Ich hätte gerne eine Dauerwelle und auch ein bisschen Farbe würde nicht schaden.
- Julia: Schön, das wird sicherlich sehr gut aussehen.
- Frau Hessen: Ja, früher habe ich immer mit den Lockenwicklern geschlafen, aber es ist sehr mühsam, bis man alle Haare gewickelt hat. Meine Arme taten mir danach immer weh.
- Julia: Das kann ich mir vorstellen.
- Und welche Farbe möchten Sie gerne? Ich habe gelesen, dass Rot der neueste Modetrend ist.
- Frau Hessen: Ich möchte nur blond ... wie mein natürliches Haar.
- Julia: Okay, und wann möchten Sie den Termin?
- Frau Hessen: Möglichst bald, am besten noch in dieser Woche.
- Julia: Ich rufe Yvonne heute noch an, damit Sie Ihren Termin sicher bekommen. Wer weiß, vielleicht wollen sich die anderen Bewohner für die Geburtstagsparty auch schick machen!



(das Telefon klingelt)

- Yvonne: Salon Yvonne, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
- Julia: Hallo, Yvonne! Hier ist Julia aus dem Seniorenheim.
- Yvonne: Hallo, Julia! Was brauchst du?
- Julia: Ich rufe an, um einen Termin für eine Bewohnerin zu machen.
- Yvonne: Wann soll das sein?
- Julia: Möglichst bald. Sie feiert ihren Geburtstag und möchte sich die Haare wieder hübsch machen lassen.
- Yvonne: Ich schaue nach, ob ich noch einen freien Termin habe. Einen Moment, bitte.
(Sie schaut nach.)
- Julia: Sie möchte eine Dauerwelle und vielleicht eine Färbung.
- Yvonne: Dauerwelle braucht natürlich Zeit... Hm... Ah, da habe ich noch einen freien Termin. Frau Weiser hat ihren Termin um eine Woche verschoben. Ginge es also übermorgen gleich um 9 Uhr in der Früh?
- Julia: Ja, natürlich! Das passt perfekt.
- Yvonne: Jetzt brauche ich noch einen Namen.
- Julia: Frau Hessen. Ich glaube, sie war schon ein paarmal da.
- Yvonne: Aber natürlich kenne ich sie! Sie ist immer sehr nett. Richte ihr von mir bitte einen schönen Gruß aus!
- Julia: Na klar. Also... bis Mittwoch.
- Yvonne: Ja, ich freue mich. Tschüs.





2.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Hören Sie den Dialog noch einmal an. Welche Aussagen sind richtig und welche falsch? Kreuzen Sie an.

| | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Frau Hessen und Julia haben sich das letzte Mal vorgestern gesehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Julia bekommt von Frau Hessen eine Aufgabe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Frau Hessen ist zu einer Geburtstagsparty eingeladen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Yvonne findet Frau Hessen sympathisch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Der Friseurtermin ist am Donnerstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie den Text des Dialogs und beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Warum hat Frau Hessen Julia lange nicht mehr gesehen?

- a) Julia war krank.
- b) Frau Hessen war im Krankenhaus.
- c) Julia hatte frei.

2. Welches Anliegen hat Frau Hessen an Julia?

- a) Sie soll einen Tisch im Restaurant reservieren.
- b) Sie soll einen Termin in einem Friseursalon ausmachen.
- c) Sie soll für Frau Hessen eine Torte kaufen.

3. Frau Hessen erzählt über ihre Familie. Wie viele Enkelkinder hat sie?

- a) Drei.
- b) Zwei.
- c) Fünf.

4. Frau Hessen möchte sich die Haare...

- a) in ihrer Naturfarbe färben lassen.
- b) rot färben lassen.
- c) verlängern lassen.

5. Der Friseurtermin von Frau Hessen ist ...

- a) in 2 Wochen.
- b) in 2 Stunden.
- c) übermorgen.



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Suchen Sie folgende Substantive. Schreiben Sie dann zu jedem Begriff den richtigen Artikel.

| Artikel | Substantiv |
|---------|------------|
| | Dauerwelle |
| | Färbung |
| | Termin |
| | Friseur |
| | Farbe |
| | Modetrend |

A B G H F L B C J P I R
H X D Z N G X M P J P U
O D Q N G M D S G Y G E
Z T X M E D X Q U W D S
C E R B L R Y G Z Y G I
E W L X O B T D F N J R
O E L L E W R E U A D F
F U S N J J F B D D B S
T E R M I N R A S O F U
Q U U Y V Ä M B R L M V
I D K N F R X W D B Z X
S J G Q X Q D F X Y E T



ÜBUNG 4 – Grammatik

Schreiben Sie die direkten Fragen in indirekte um. Bei Entscheidungsfragen benutzen Sie die Konjunktion „ob“, bei Ergänzungsfragen das entsprechende Fragewort. Beispiel:

1. Ist alles in Ordnung bei Ihnen?

Ich habe gefragt, ob bei Ihnen alles in Ordnung ist.

2. Wie kann ich Ihnen helfen?

Ich habe gefragt, ...

3. Was ist Ihre Lieblingstorte?

4. Soll ich den Termin bei Yvonne ausmachen?

5. Was hätten Sie gern?

6. Ginge es übermorgen gleich um 9 Uhr in der Früh?



ÜBUNG 5 – Schreiben

Schreiben Sie eine kurze E-Mail an Ihre Freundin / Ihren Freund. Beschreiben Sie darin, wie die Geburtstagsfeier von Frau Hessen verlaufen ist.

- Wo war die Feier?
- Wie viele Gäste waren eingeladen?
- Wie lange dauerte die Feier?
- Was war auf dem Programm?
- Was hat man zum Essen serviert?



ÜBUNG 6 – Sprechen

a) Arbeiten Sie in Paaren. Eine Person ist die Pflegekraft von Frau Wagner, die andere Angestellte im Friseursalon. Sie sollen für Frau Wagner telefonisch einen Termin vereinbaren.

- Name der Kundin?
- Datum?
- Uhrzeit?
- Was wird gewünscht?

b) Sie rufen in der Mittagspause an. Sprechen Sie auf den Anrufbeantworter. Bitten Sie um einen Rückruf.



2.2 Grammatik

Neben den direkten Fragen benutzt man auch sog. indirekte Fragen. Das finite Verb steht bei der indirekten Frage am Satzende. Sie wird von einem Hauptsatz angeführt.

Sie fragt, ...
Ich weiß nicht, ...
Ich verstehe nicht, ...
Er möchte wissen, ...

Bei den Entscheidungsfragen benutzt man für die Verbindung der beiden Sätze die Konjunktion „ob“. Aus der direkten Entscheidungsfrage wird ein Nebensatz mit dem finiten Verb am Ende.

Sie fragt, ob Sie Zeit haben.
Ich möchte wissen, ob du mich heute am Abend besuchst.
Er fragt dich, ob du das neue italienische Restaurant kennst.

Bei den Ergänzungsfragen benutzt man für die Verbindung der beiden Sätze das vorhandene Fragewort. Aus der direkten Ergänzungsfrage wird ein Nebensatz mit dem finiten Verb am Ende.

Ich habe dich gefragt, wo du gestern warst.
Ich möchte gern wissen, wann wir uns wieder sehen.
Er fragt mich, warum du das wissen möchtest.



2.3 Wortschatz

| Wort | Artikel | Pluralform | Vergangenheitsform | Wort im Kontext | Wortart | Definition / Synonym |
|---------------|---------|-------------------|--------------------------------|--|------------|---|
| ausrichten | | | richtete aus, hat ausgerichtet | Richten Sie Frau Niebauer einen schönen Gruß aus! | Verb | eine Information weitergeben |
| aussehen | | | sah aus, hat ausgesehen | Mit der neuen Frisur sieht er fünf Jahre jünger aus. | Verb | erscheinen |
| Bewohner | der | die Bewohner | | Alle Bewohner des Seniorenheims versammeln sich zum gemeinsamen Gebet. | Substantiv | jmd., der im Seniorenheim wohnt |
| Bitte | die | die Bitten | | Mit dieser Bitte müssen Sie sich an die Leitung des Pflegeheims wenden. | Substantiv | Wunsch |
| Dauerwelle | die | die Dauerwellen | | Kurzhaarfrisuren mit leichter Dauerwelle sind besonders pflegeleicht. | Substantiv | dauerhafte künstliche Wellung der Haare |
| Enkel | der | die Enkel | | Sie hat sechs Enkel, von ihrem Sohn zwei Jungen, von ihrer Tochter vier. | Substantiv | männliches Enkelkind |
| Enkelin | die | die Enkelinnen | | Die Großmutter hat ihren Enkelinnen Zöpfe geflochten. | Substantiv | weibliches Enkelkind |
| Enkelkind | das | die Enkelkinder | | Er hat drei Enkelkinder: zwei Mädchen und einen Jungen. | Substantiv | das Kind von Sohn oder Tochter |
| Erkältung | die | die Erkältungen | | Mit diesem Medikament klingt die Erkältung in den meisten Fällen nach drei Tagen ab. | Substantiv | leichtere Erkrankung, die mit Husten oder Halsschmerzen verbunden ist |
| Färbung | die | die Färbungen | | Ältere Damen bevorzugen dezente Färbungen. | Substantiv | die Art, wie etwas gefärbt ist |
| Lockenwickler | der | die Lockenwickler | | Früher waren Lockenwickler aus Metall, heutzutage sind sie meist aus Plastik. | Substantiv | Roller, die in die Haare gedreht werden, um sie lockig zu machen |
| Modetrend | der | die Modetrends | | Modebewusste Menschen verfolgen auch im Alter neue Modetrends. | Substantiv | Trend in der Mode |
| nach-schauen | | | schaute nach, hat nachgeschaut | Wegen des Termins schaue ich in meinem Terminkalender nach. | Verb | nachsehen |
| Schnitt | der | die Schnitte | | Die neue Frisur mit dem modernen Schnitt steht Ihnen besonders gut. | Substantiv | kurz für: Haarschnitt |
| Torte | die | die Torten | | Zum Geburtstag gehört eine Torte mit Kerzen. | Substantiv | feiner, runder Kuchen, meist aus mehreren Schichten, oft mit Sahne oder Creme |
| Traum | der | die Träume | | Das ist ja ein Traum von einer Torte! | Substantiv | hier: etwas Großartiges |



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| 1. Frau Hessen und Julia haben sich das letzte Mal vorgestern gesehen. | | X |
| 2. Julia bekommt von Frau Hessen eine Aufgabe. | X | |
| 3. Frau Hessen ist zu einer Geburtstagsparty eingeladen. | | X |
| 4. Yvonne findet Frau Hessen sympathisch. | X | |
| 5. Der Friseurtermin ist am Donnerstag. | | X |

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



1. Warum hat Frau Hessen Julia lange nicht mehr gesehen?

- a) Julia war krank.
- b) Frau Hessen war im Krankenhaus.
- c) Julia hatte frei.

2. Welches Anliegen hat Frau Hessen an Julia?

- a) Sie soll einen Tisch im Restaurant reservieren.
- b) Sie soll einen Termin in einem Friseursalon ausmachen.
- c) Sie soll für Frau Hessen eine Torte kaufen.

3. Frau Hessen erzählt über ihre Familie. Wie viele Enkelkinder hat sie?

- a) Drei.
- b) Zwei.
- c) Fünf.

4. Frau Hessen möchte sich die Haare...

- a) in ihrer Naturfarbe färben lassen.
- b) rot färben lassen.
- c) verlängern lassen.

5. Der Friseurtermin von Frau Hessen ist ...

- a) in 2 Wochen.
- b) in 2 Stunden.
- c) übermorgen.



ÜBUNG 3 – Wortschatz

| Artikel | Substantiv |
|---------|------------|
| die | Dauerwelle |
| die | Färbung |
| der | Termin |
| der | Friseur |
| die | Farbe |
| der | Modetrend |

+ + + + + + + + + + + R
 + + D + + + + + + + + U
 + + + N + + + + + + + E
 + + + + E + + + + + + S
 + + + + + R + + + + G I
 + + + + + T + + N + R
 + E L L E W R E U A D F
 + + + + + F B D + + +
 T E R M I N R A + O + +
 + + + + + Ä + + R + M +
 + + + + F + + + + B + +
 + + + + + + + + + + E +

ÜBUNG 4 – Grammatik



1. Ist alles in Ordnung bei Ihnen?

Ich habe gefragt, ob bei Ihnen alles in Ordnung ist.

2. Wie kann ich Ihnen helfen?

Ich habe gefragt, wie ich Ihnen helfen kann.

3. Was ist Ihre Lieblingstorte?

Ich habe gefragt, was Ihre Lieblingstorte ist.

4. Soll ich den Termin bei Yvonne ausmachen?

Ich habe gefragt, ob ich den Termin bei Yvonne ausmachen soll.

5. Was hätten Sie gern?

Ich habe gefragt, was Sie gern hätten.

6. Ginge es übermorgen gleich um 9 Uhr in der Früh?

Ich habe gefragt, ob es übermorgen gleich um 9 Uhr in der Früh ginge?



ÜBUNG 5 – Schreiben

Lösungsbeispiel:

Liebe Eva,

letzte Woche habe ich bei der Arbeit im Seniorenheim etwas Schönes erlebt. Frau Hessen, eine Bewohnerin, hatte Geburtstag und hat eine Party veranstaltet. Die Feier hat im Speisesaal des Seniorenheims stattgefunden, denn es waren viele Gäste eingeladen. Die Kinder von Frau Hessen und ihre fünf Enkelkinder sind gekommen. Außerdem waren noch einige andere Bewohner, mit denen Frau Hessen befreundet ist, da.

Die Geburtstagsfeier hat den ganzen Nachmittag gedauert. Frau Hessen bekam viele Blumen geschenkt, darüber hat sie sich sehr gefreut. Von ihren Kindern hat Frau Hessen ihre Lieblingstorte, Schwarzwälder Kirschtorte, bekommen. Es gab auch belegte Brötchen, Kaffee und Saft. Die Enkelkinder haben für Frau Hessen ein Geburtstagslied gesungen, danach haben sie mit den anderen Senioren Karten gespielt. Das hat allen großen Spaß gemacht.

Ich hoffe, es geht dir gut und ich höre bald von dir!

Liebe Grüße,
Alexandra

| | | | |
|-----------|-------------------|---|----|
| Lektion 2 | Tägliche Aufgaben | 1. Ein Bad nehmen | A2 |
| | | 2. Einen Termin beim Friseur ausmachen | B1 |
| | | 3. Gespräch mit dem Patienten über die Schlafgewohnheiten | B1 |
| | | 4. Dienstübergabe | B2 |
| | | 5. Teambesprechung | B2 |

Dialog 3: Gespräch mit dem Patienten über die Schlafgewohnheiten (B1)



Gespräch zwischen einer Pflegebedürftigen und einer Pflegekraft

Situation: Frau Hessen kann nicht schlafen. Es ist die dritte Nacht in Folge, in der sie eine Pflegekraft ruft. Julia versucht, Frau Hessen zu beruhigen.

Personen: Julia (Pflegerin), Frau Hessen (Pflegebedürftige)

Ort: Pflegeheim



Frau Hessen: Julia, ich habe gestern in der Nacht kein Auge zugetan! Ich hoffe, diese Nacht wird ruhiger.

Julia: Waren die Nachbarn wieder zu laut?

Frau Hessen: Gestern war der Fernseher von Herrn Becker in der Tat viel zu laut. Ich war sehr wütend und habe mich bei ihm beschwert. Danach wurde es ruhiger.

Julia: Und wie geht es Ihnen jetzt, Frau Hessen?

Frau Hessen: Ich bin müde und habe Kopfschmerzen.

Julia: Haben Sie bereits ein Schmerzmittel bekommen?

Frau Hessen: Ja ... aber diese Pillen helfen nicht. Gestern habe ich eine genommen, aber danach konnte ich nicht einschlafen.



- Julia: Ich denke, Sie hatten schon ein paar Stunden Tiefschlaf, wenn Sie mich erst um drei gerufen haben. Vielleicht hat das Schmerzmittel doch ein bisschen geholfen.
- Frau Hessen: Gibst du mir heute noch so eine Tablette?
- Julia: Ja, aber erst später.
Ich werde ein Fenster öffnen, so dass Sie mehr Sauerstoff bekommen.
- Frau Hessen: Aber dann wird es mir ja zu kalt!
- Julia: Keine Angst, ich öffne das Fenster ja nicht ganz, ich kippe es nur. In Ordnung, Frau Hessen?
- Frau Hessen: Na gut, aber ich werde dich rufen, wenn es zu kalt ist.
- Julia: Ich ziehe auch die Vorhänge zu, dann wird es Ihnen sicher nicht kalt. Versuchen Sie, etwas Schlaf zu bekommen. Soll ich das Radio einschalten?
- Frau Hessen: Ja, aber nicht zu laut, ich möchte meine Nachbarn nicht stören.
- Julia: Haben Sie einen Lieblingsradiosender?
- Frau Hessen: Eigentlich nicht ...
- Julia: Möchten Sie etwas Wasser?
- Frau Hessen: Nein, danke, ich habe ja noch ein volles Glas auf dem Nachttisch.
- Julia: Schlafen Sie gut, Frau Hessen. Gute Nacht.
- Frau Hessen: Gute Nacht. Bis morgen.

Am nächsten Morgen ...

- Julia: Guten Morgen, Frau Hessen! Konnten Sie heute besser schlafen?
- Frau Hessen: Ja, ein wenig. Aber ich hatte Krämpfe in den Beinen.
- Julia: Vielleicht könnten wir gemeinsam einen Spaziergang im Garten machen, das würde Ihren Beinen guttun.
- Frau Hessen: Dann muss ich mich aber ganz warm anziehen!
- Julia: Es ist ein schöner Tag heute. Die Sonne scheint und es ist überhaupt nicht kalt.
- Frau Hessen: Ich möchte heute drinnen bleiben. Ich würde lieber fernsehen.



3.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video an und beantworten Sie die Fragen.

1. Warum hat Frau Hessen gestern nicht gut geschlafen?

- a) Sie war erkältet und konnte schlecht atmen.
- b) Der Fernseher von einem Nachbarn hat sie gestört.
- c) Im Zimmer nebenan wurde laut gefeiert.

2. Was ist passiert, nachdem sich Frau Hessen beschwert hat?

- a) Gar nichts.
- b) Der Nachbar war einsichtig und hat den Apparat leiser gestellt.
- c) Es gab einen Streit.

3. Wie fühlt sich Frau Hessen momentan?

- a) Sie hat Kopfschmerzen.
- b) Ihr Kreuz tut ihr weh.
- c) Sie klagt über Magenschmerzen.

4. Wie heißt der Lieblingsradiosender von Frau Hessen?

- a) Bayern 3.
- b) Antenne Bayern.
- c) Sie hat keinen Lieblingsradiosender.

5. Wie fühlt sich Frau Hessen am nächsten Tag?

- a) Sie hat immer noch Kopfschmerzen.
- b) Ihre Beine tun ihr weh.
- c) Sie hat Rückenschmerzen.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen



Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Aussagen richtig und welche falsch sind.

Tipps für einen erholsamen Schlaf

- Schlafen Sie nur in der Nacht. Machen Sie, wenn möglich, keine Nickerchen oder Siesta am Tag. Wenn Sie es nicht schaffen, schlafen Sie immer nur zur gleichen Zeit, z. B. nach dem Mittagessen. Versuchen Sie, nicht länger als 30 – 40 Minuten zu schlafen.
- Gehen Sie nicht ins Bett, bevor Sie richtig müde und schläfrig sind. Sie verkürzen damit das lästige “Herumliegen” vor dem Einschlafen.
- Trinken Sie am Nachmittag und am Abend keine koffeinhaltigen Getränke.
- Achten Sie auf eine optimale Schlafzimmertemperatur; ideal sind 18 Grad.
- Ziehen Sie die Vorhänge oder Rollos zu; im Dunkeln schläft es sich besser.
- Machen Sie Ihren Körper “müde”; wenn Ihr Gesundheitszustand es Ihnen erlaubt, gehen Sie öfters spazieren.

| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| 1. Man sollte nicht tagsüber schlafen. | | |
| 2. Die Dauer des Schlafs am Tag spielt keine Rolle. | | |
| 3. Ältere Menschen sollen immer vor 22 Uhr ins Bett gehen. | | |
| 4. Man sollte auf Tee und Kaffee vor allem am Abend verzichten. | | |
| 5. Je höher die Temperatur im Schlafzimmer ist, umso besser schläft man. | | |
| 6. Sie sollten das Zimmer vorm Schlafengehen verdunkeln. | | |
| 7. Verzichten Sie auf Spaziergänge vor dem Zubettgehen. | | |



ÜBUNG 3 – Wortschatz

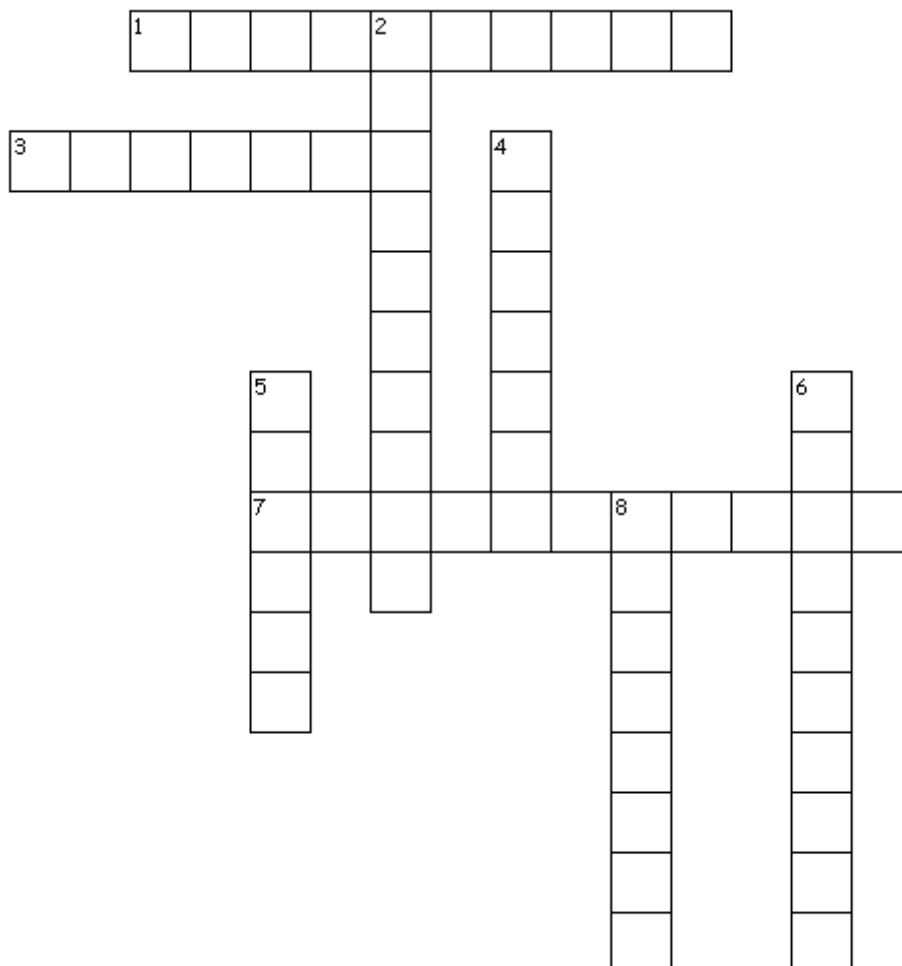
Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

Waagrecht:

1. kleiner Schrank neben dem Bett
3. starke Kopfschmerzen
7. Schmerzmittel (Fachsprache)

Senkrecht:

2. Phase des Schlafes
4. (meist dichte) Gardine
5. schmerzhafte Zusammenziehung der Muskeln
6. chemisches Element in der Luft
8. Medikament in Form einer kleinen Scheibe



ÜBUNG 4 – Grammatik



Verbinden Sie die Sätze. Verwenden Sie die Konnektoren „trotzdem“ oder „obwohl“. Achten Sie auf die richtige Satzgliederfolge.

1. Frau Hessen hat immer noch Kopfschmerzen. Sie hat ein Schmerzmittel bekommen.

2. Frau Hessen hat ein Schmerzmittel bekommen. Sie hat immer noch Kopfschmerzen.

3. Draußen ist schönes Wetter. Frau Hessen möchte nicht spazieren gehen.



4. Frau Hessen möchte nicht spazieren gehen. Draußen ist schönes Wetter.

5. In der Nacht ist Frau Hessen kalt. Die Fenster sind nur gekippt.

6. Die Fenster sind nur gekippt. Frau Hessen ist in der Nacht kalt.

7. Julia bietet Frau Hessen etwas zum Trinken an. Ein Glas Wasser steht auf dem Nachttisch.

8. Auf dem Nachttisch steht ein Glas Wasser. Julia bietet Frau Hessen etwas zum Trinken an.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Lesen Sie zunächst den Eintrag im Schlafprotokoll von Frau Neumann. Schreiben Sie dann einen kurzen Bericht an Ihre Kollegin.

Die Stimmung von Frau Neumann war am Montag nicht sehr gut. Es ist ihr ziemlich schwer gefallen, ...

| Schlafprotokoll von Frau / Herrn: Anna Neumann | | Woche vom <u>19.6.</u> bis <u>25.6.</u> | | | | | |
|---|---------------------|--|----|----|----|----|----|
| ABENDPROTOKOLL
(vor dem Lichtlöschen) | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO |
| 1. Wie ist Ihre Stimmung jetzt?
(1: sehr gut 6: sehr schlecht) | 3 | | | | | | |
| 2. Wie leicht/schwer fiel es Ihnen heute,
Leistungen (Freizeit, Haushalt) zu
erbringen?
(1: sehr leicht 6: sehr schwer) | 3 | | | | | | |
| 3. Haben Sie heute tagsüber geschlafen?
Falls ja, geben Sie an, wann und wie lange
insgesamt: | 14:00
30
min | | | | | | |
| 4. Haben Sie in den letzten 4 Stunden
Alkohol zu sich
genommen? Falls ja, was und wieviel? | 2
Gläser
Wein | | | | | | |
| 5. Wie frisch/müde fühlen Sie sich jetzt?
(1: sehr frisch 6: sehr müde) | 3 | | | | | | |
| 6. Wann sind Sie zu Bett gegangen? | 22:30 | | | | | | |
| MORGENPROTOKOLL
(nach dem Aufstehen) | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO |
| 7. Wie frisch/müde fühlen Sie sich jetzt?
(1: sehr frisch 6: sehr müde) | 3 | | | | | | |
| 8. Wie ist Ihre Stimmung jetzt?
(1: sehr gut 6: sehr schlecht) | 3 | | | | | | |
| 9. Wann haben Sie gestern das Licht
ausgemacht? | 23:00 | | | | | | |
| 10. Wie lange hat es nach dem
Lichtlöschen gedauert, bis Sie
einschliefen? (in Minuten) | 40 | | | | | | |
| 11. Waren Sie nachts wach? Wie oft? | 2 x | | | | | | |
| Wie lange insgesamt?
(in Minuten) | 30 | | | | | | |
| 12. Wann sind Sie endgültig aufgewacht? | 6:30 | | | | | | |
| 13. Wie lange haben Sie insgesamt
geschlafen?
(Angabe in Stunden: Minuten) | 6:40 | | | | | | |
| 14. Wann sind Sie endgültig aufgestanden? | 7:00 | | | | | | |



| | | | | | | | |
|--|-------|--|--|--|--|--|--|
| 15. Haben Sie seit gestern Abend Medikamente zum Schlafen genommen? (Präparat, Dosis, Uhrzeit) | keine | | | | | | |
|--|-------|--|--|--|--|--|--|



ÜBUNG 6 – Sprechen

Arbeiten Sie in Paaren. Sie arbeiten als Pflegekräfte in einem Seniorenheim. Eine Bewohnerin klagt seit ein paar Tagen über Schlafstörungen. Besprechen Sie gemeinsam mit Ihrem Kollegen / Ihrer Kollegin, welche Maßnahmen Sie ergreifen können.



3.2 Grammatik

Konzessive Konnektoren „obwohl“ und „trotzdem“

Der Konzessive Satz beschreibt eine Tatsache. Der Satz, der danach kommt, benennt eine Folge, die unüblich oder unerwartet ist.

Das Wetter ist sehr kalt.

- *Man erwartet, dass man sich warm anzieht.*
- normale Reaktion:
- Ich ziehe eine warme Jacke an.

- *Man erwartet nicht, dass man sich nur leicht anzieht.*
- unerwartete Reaktion:
- Ich ziehe keine warme Jacke an.

Verbindet man diese zwei Sätze mit den Konnektoren, sieht es so aus:

Obwohl es draußen sehr kalt ist, ziehe ich keine warme Jacke an.
Ich ziehe keine warme Jacke an, obwohl es draußen sehr kalt ist.

Draußen ist es sehr kalt, trotzdem ziehe ich keine warme Jacke an.
Draußen ist es sehr kalt, ich ziehe trotzdem keine warme Jacke an.



3.3 Wortschatz

| Wort | Artikel | Pluralform | Vergangenheitsform | Wort im Kontext | Wortart | Definition / Synonym |
|---------------------------|---------|---------------------|-------------------------------------|--|------------|--|
| sich beschweren | | | beschwerte sich, hat sich beschwert | Frau Mayer hat sich bei der Heimleitung über das Essen beschwert. | Verb | sich beklagen |
| einschalten | | | schaltete ein, hat eingeschaltet | Der Fernseher war die ganze Nacht lang eingeschaltet. | Substantiv | anmachen, aufdrehen |
| guttun | | | tat gut, hat gutgetan | Ein Spaziergang an der frischen Luft tut dem Patienten immer gut. | Verb | auf jmdn., etwas eine gute Wirkung haben |
| kippen | | | kippte, hat gekippt | Soll ich das Fenster ganz öffnen oder nur kippen? | Verb | in eine schräge Stellung bringen |
| Kopfschmerz | der | die Kopfschmerzen | | Kopfschmerzen gehören zu den häufigsten Beschwerden und haben verschiedene Ursachen. | Substantiv | Schmerzen im Kopf |
| Krampf | der | die Krämpfe | | Krämpfen kann man durch körperliches Training, Gymnastik oder Hochlagern vorbeugen. | Substantiv | unwillkürliche, schmerzhafte, anhaltende oder zuckende Zusammenziehung der Muskeln |
| Nachttisch | der | die Nachttische | | Die Dosette mit allen Tabletten liegt auf dem Nachttisch. | Substantiv | kleiner Schrank oder Tisch, der neben dem Bett steht und auf dem der Wecker und eine Lampe stehen können |
| Nickerchen | das | die Nickerchen | | Manche Senioren sind es gewohnt, nach dem Mittagessen ein kurzes Nickerchen im Sessel zu machen. | Substantiv | leichter, kurzer Schlaf |
| Pille | die | die Pillen | | Diese Pillen muss man vor den Mahlzeiten einnehmen. | Substantiv | Tablette, Pastille |
| Sauerstoff (nur Singular) | der | | | Der Patient wird mit reinem Sauerstoff beatmet. | Substantiv | chemisches Element, das besonders in der Luft vorkommt |
| Schlafstörung | die | die Schlafstörungen | | Senioren leiden oft unter Schlafstörungen. | Substantiv | Schwierigkeiten beim Einschlafen oder Durchschlafen |
| Schmerzmittel | das | die Schmerzmittel | | Viele Patienten greifen schnell zu Schmerzmitteln. | Substantiv | Medikament gegen Schmerzen; Analgetikum |
| stören | | | störte, hat gestört | Das Radio hat die Bewohnerin in der Nacht gestört. | Verb | jmdn. aus seiner Ruhe, seiner Tätigkeit herausreißen |
| Tablette | die | die Tabletten | | Diese Tabletten lassen sich problemlos halbieren. | Substantiv | Medikament in Form einer kleinen gepressten Scheibe |
| Tiefschlaf (nur Singular) | der | | | Im Alter nehmen die Phasen des Tiefschlafs ab. | Substantiv | Stadium des tiefsten Schlafes |
| Vorhang | der | die Vorhänge | | Für einen erholsamen Schlaf sollte man die Vorhänge zuziehen. | Substantiv | an einer Schiene oder Stange befestigte Stoffbahn, die man vor ein Fenster ziehen |



| | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|------|
| | | | | | | kann |
|--|--|--|--|--|--|------|



Lösungen:



ÜBUNG 1 – Hörverstehen

1. Warum hat Frau Hessen gestern nicht gut geschlafen?

- a) Sie war erkältet und konnte schlecht atmen.
- b) Der Fernseher von einem Nachbarn hat sie gestört.
- c) Im Zimmer nebenan wurde laut gefeiert.

2. Was ist passiert, nachdem sich Frau Hessen beschwert hat?

- a) Gar nichts.
- b) Der Nachbar war einsichtig und hat den Apparat leiser gestellt.
- c) Es gab einen Streit.

3. Wie fühlt sich Frau Hessen momentan?

- a) Sie hat Kopfschmerzen.
- b) Ihr Kreuz tut ihr weh.
- c) Sie klagt über Magenschmerzen.

4. Wie heißt der Lieblingsradiosender von Frau Hessen?

- a) Bayern 3.
- b) Antenne Bayern.
- c) Sie hat keinen Lieblingsradiosender.

5. Wie fühlt sich Frau Hessen am nächsten Tag?

- a) Sie hat immer noch Kopfschmerzen.
- b) Ihre Beine tun ihr weh.
- c) Sie hat Rückenschmerzen.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| 1. Man sollte nicht tagsüber schlafen. | X | |
| 2. Die Dauer des Schlafs am Tag spielt keine Rolle. | | X |
| 3. Ältere Menschen sollen immer vor 22 Uhr ins Bett gehen. | | X |
| 4. Man sollte auf Tee und Kaffee vor allem am Abend verzichten. | X | |
| 5. Je höher die Temperatur im Schlafzimmer ist, umso besser schläft man. | | X |
| 6. Sie sollten das Zimmer vorm Schlafengehen verdunkeln. | X | |
| 7. Verzichten Sie auf Spaziergänge vor dem Zubettgehen. | | X |



ÜBUNG 3 – Wortschatz



Waagrecht:

1. Nachttisch
3. Migräne
7. Analgetikum

Senkrecht:

2. Tiefschlaf
4. Vorhang
5. Krampf
6. Sauerstoff
8. Tablette

ÜBUNG 4 – Grammatik



1. Frau Hessen hat immer noch Kopfschmerzen, obwohl sie ein Schmerzmittel bekommen hat.
2. Frau Hessen hat ein Schmerzmittel bekommen, trotzdem hat sie immer noch Kopfschmerzen.
3. Draußen ist schönes Wetter, trotzdem möchte Frau Hessen nicht spazieren gehen.
4. Frau Hessen möchte nicht spazieren gehen, obwohl draußen schönes Wetter ist.
5. In der Nacht ist Frau Hessen kalt, obwohl die Fenster nur gekippt sind.
6. Die Fenster sind nur gekippt, trotzdem ist Frau Hessen in der Nacht kalt.
7. Julia bietet Frau Hessen etwas zum Trinken an, obwohl ein Glas Wasser auf dem Nachttisch steht.
8. Auf dem Nachttisch steht ein Glas Wasser, trotzdem bietet Julia Frau Hessen etwas zum Trinken an.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Lösungsbeispiel:

Es ist ihr ziemlich schwer gefallen, alltägliche Leistungen, wie Spazierengehen oder Tätigkeiten im Haushalt, zu erbringen. Am Nachmittag um 14.00 Uhr hat Frau Neumann eine halbe Stunde geschlafen, später, am frühen Abend, hat sie zwei Gläser Wein getrunken. Als ich kurz nach halb elf mit ihr gesprochen habe, war sie schon wieder ziemlich müde. Sie ist um 22.30 Uhr ins Bett gegangen und hat um 23.00 Uhr das Licht ausgemacht. Es hat 40 Minuten gedauert, bis sie eingeschlafen ist, in der Nacht war sie zweimal wach, insgesamt 30 Minuten. Am Dienstagmorgen ist sie um halb sieben aufgewacht. Obwohl sie sechs Stunden und 40 Minuten geschlafen hat, fühlte sie sich am Dienstagmorgen nicht sehr frisch. Aufgestanden ist sie um sieben Uhr. Medikamente hatte Frau Neumann seit Montagabend nicht mehr genommen. Ihre Stimmung war wie am Tag zuvor nicht besonders gut.

| | | | |
|-----------|-------------------|---|----|
| Lektion 2 | Tägliche Aufgaben | 1. Ein Bad nehmen | A2 |
| | | 2. Einen Termin beim Friseur ausmachen | B1 |
| | | 3. Gespräch mit dem Patienten über die Schlafgewohnheiten | B1 |
| | | 4. Dienstübergabe | B2 |
| | | 5. Teambesprechung | B2 |

Dialog 4: Dienstübergabe (B2)



Gespräch zwischen zwei Pflegekräften

Situation: Olga und Julia betreuen Herrn Schosser, der seit seiner Diagnose Parkinson-Demenz eine Unterstützung im 24-Stunden-Rhythmus benötigt. Olga macht die Übergabe an ihre Kollegin.

Personen: Olga (Pflegekraft), Julia (Pflegekraft)

Ort: Zuhause von Herrn Schosser



- Olga: Hallo, Julia, na, wie geht's dir?
- Julia: Hallo, Olga! Gut soweit, ich war gestern auf einer Geburtstagsparty, dort war es sehr amüsant. Und was war bei euch so los?
- Olga: Ach je, bei uns war so Einiges los.
- Julia: Oh je, erzähl, was ist passiert?
- Olga: Gestern früh um neun ist Herr Schosser auf dem Weg von der Küche ins Wohnzimmer gestürzt.
- Julia: Oh nein, hat er sich wehgetan?
- Olga: Gleich nach dem Sturz hat Herr Schosser Schmerzen an der Hüfte angegeben, daraufhin rief ich seinen Hausarzt an, der dann auch gleich vorbei kam und ihn ins Krankenhaus eingewiesen hat. Ich hab'



- schnell das Nötigste zusammengepackt und wir wurden mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Dort haben sie ihn geröntgt und konnten nichts feststellen. Auch Herr Schosser gab immer weniger Schmerzen an, darum haben sie uns wieder nach Hause geschickt, ohne neue Arztanordnungen. Aber wir sollten ihn beobachten.
- Julia: Ok. Puh, das ist nochmal gut gegangen. War Herr Schosser denn nochmal auffällig? Hat er noch Schmerzen?
- Olga: Nein, nichts. Herr Schosser konnte sich am Abend auch nicht mehr daran erinnern.
- Julia: Ist dir denn aufgefallen, dass seine Demenz fortschreitet und er zunehmend verwirrter ist?
- Olga: Ja, schon. Ich finde, in den letzten Wochen hat sich sein Zustand etwas verschlechtert, wir werden sehen.
- Julia: Das ist mir nämlich auch schon aufgefallen. Seit 2-3 Wochen reinigt er seine Prothese nicht mehr selbst, er weiß nicht mehr, was er mit der Zahnbürste anstellen soll. Hast du das auch bemerkt?
- Olga: Ja, es ist unterschiedlich. An manchen Tagen kann er damit umgehen, an manchen nicht.
- Julia: Wir werden das noch eine Weile beobachten und dann den Hausarzt darüber informieren.
- Olga: Geht klar.
- Julia: Gibt es sonst noch etwas?
- Olga: Ja, wir waren einkaufen. Für die nächsten 3 Tage haben wir wieder alles im Haus. Der Vertreter der Medizintechnik war da und hat den Rollator gerichtet. Ansonsten war Herr Schosser unauffällig.
- Julia: Ja super, in Ordnung, dann kannst du nach Hause gehen.
- Olga: Ist gut. Eine schöne Zeit! Bis dann.
- Julia: Ja, danke, bis dann.
- Olga: Ich verabschiede mich schnell noch von Herrn Schosser und dann gehe ich.
- Julia: Ok.





4.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie einen Ausschnitt aus dem Video an. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.
Kontrollieren Sie Ihre Lösung nach dem Video.

Olga: Gleich nach dem _____ hat Herr Schosser _____ an der _____ angegeben, daraufhin rief ich seinen _____ an, der dann auch gleich vorbei kam und ihn ins _____ eingewiesen hat. Ich hab' schnell das Nötigste zusammengepackt und wir wurden mit dem _____ ins Krankenhaus gebracht. Dort haben sie ihn _____ und konnten nichts feststellen. Auch Herr Schosser gab immer weniger Schmerzen an, darum haben sie uns wieder nach Hause geschickt, ohne neue _____. Aber wir sollten ihn beobachten.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie die Definitionen und suchen Sie dazu die richtigen Begriffe.

die Krankenhauskapelle • die Notaufnahme • der Operationssaal • die Station

Eine Abteilung eines Krankenhauses zur Versorgung und Behandlung von Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern, z. B. für Chirurgie, Innere Medizin, Neurologie, Gynäkologie usw.

Ein Bereich im Krankenhaus, in dem akute Notfälle aufgenommen und behandelt werden.

Ein spezieller Raum in einem Krankenhaus oder auch in einer Arztpraxis, in dem chirurgische Eingriffe, die Operationen, durchgeführt werden.

Eine kleine Kirche mit den Symbolen christlicher Religion oder ein Meditationsraum. Andere Bezeichnungen sind Andachtsraum oder auch „Raum der Stille“. Er dient Patienten, Angehörigen und auch Mitarbeitern zu Besinnung und Ruhefinden im Krankenhausbetrieb.



ÜBUNG 3 – Wortschatz

Suchen Sie folgende Substantive. Schreiben Sie dann zu jedem Begriff den richtigen Artikel.

| Artikel | Substantiv |
|---------|---------------|
| | Arztanordnung |
| | Krankenhaus |
| | Sturz |
| | Hausarzt |
| | Rettungswagen |
| | Hüfte |
| | Schmerzen |

R N T A V U E V E N W K I K Z
 Y E J Z O O A S F C R O A G R
 P D T Z R I H I Q A Z V R O U
 V Z L T E A P Z N P J M Z H T
 D U P J U D S K K X Y X T U S
 Z J B I P N E U Z B A Y A A V
 E Z M X U N G Y A O J T N D Y
 N P D V H L G S A H T B O J Z
 Z G Q A E W I H W T V U R F E
 D G U Y X J P D C A V L D D T
 I S Y X Z F P D T Q G E N O T
 N E Z R E M H C S L T E U A C
 K F X D K C X K X F S Z N Q G
 B Z T R O K Y C Ü M I J G J J
 W K O A M F R H M V F O J W H



ÜBUNG 4 – Grammatik

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Verben in passender Form im Perfekt.

sich erinnern • sich kümmern • sich verabschieden • sich beschweren • sich verschlechtern •
sich freuen • sich wehtun • sich ansehen • sich informieren

Ich _____ über meinen Patienten _____. Er _____ beim Gehen _____. Der Patient _____ über starke Schmerzen _____. Danach _____ der Arzt den Patienten _____. Im Krankenhaus _____ die Ärzte um ihn _____. Am Abend _____ er _____ an den Sturz nicht mehr _____. Der Zustand des Patienten _____ in den letzten Wochen rapide _____. Meine Kollegin _____ von ihm _____. Nach dem anstrengenden Dienst _____ sie _____ auf ihren freien Tag _____.

ÜBUNG 5 – Schreiben



Schreiben Sie den Text aus der Übung 4 im Präteritum. Achten Sie dabei auf trennbare Verben.

ÜBUNG 6 – Sprechen



a) Sehen Sie sich den Videoabschnitt an. Übernehmen Sie die Rolle der Pflegekraft Olga, die im Dialog stumm geschaltet ist. Machen Sie diese Sprechübung in zwei Varianten:

- a. Sehen Sie sich die Version mit Untertiteln an. Lesen Sie den Text, der in den Untertiteln steht, mit. Achten Sie auf die Aussprache.
- b. Sehen Sie sich die Version ohne Untertitel an. Versuchen Sie, den Text frei zu formulieren.

Sie können Ihre Sprechübung aufnehmen und die Aufnahme an Ihre Lehrkraft zur Bewertung schicken. Sie können diesen kostenlosen Link nutzen: <http://vocaroo.com/>



- Julia: Ok. Puh, das ist nochmal gut gegangen. War Herr Schosser denn nochmal auffällig? Hat er noch Schmerzen?
- Olga: _____
- Julia: Ist dir denn aufgefallen, dass seine Demenz fortschreitet und er zunehmend verwirrter ist?
- Olga: _____
- Julia: Das ist mir nämlich auch schon aufgefallen. Seit 2-3 Wochen reinigt er seine Prothese nicht mehr selbst, er weiß nicht mehr, was er mit der Zahnbürste anstellen soll. Hast du das auch bemerkt?
- Olga: _____
- Julia: Wir werden das noch eine Weile beobachten und dann den Hausarzt darüber informieren.
- Olga: _____
- Julia: Gibt es sonst noch etwas?
- Olga: _____
- Julia: Ja super, in Ordnung, dann kannst du nach Hause gehen.
- Olga: _____
- Julia: Ja, danke, bis dann.
- Olga: _____
- Julia: Ok.
- Olga: _____

b) Situation: Frau Neumann, die von Ihnen zu Hause gepflegt wird, ist über die Türschwelle gestolpert und hat sich am Ellbogen verletzt. Sie klagt über Schmerzen. Setzen Sie den Notruf ab.

| | |
|------------|-------------------------------------|
| Wo? | Wo ist der Notfallort? |
| Was? | Was ist passiert? |
| Wie viele? | Wie viele Verletzte sind es? |
| Welche? | Welche Verletzungen kann man sehen? |
| Warten! | Warten auf Rückfragen! |



4.2 Grammatik

Reflexive Verben

Reflexive Verben kann man in zwei Hauptgruppen einteilen: in echte reflexive Verben und in nicht echte reflexive Verben. Bei echten reflexiven Verben kann man das Reflexivpronomen nicht weglassen oder durch eine Akkusativergänzung ersetzen. Beispiel:

echte reflexive Verben

Er freut sich über die guten Laborwerte.

Ich erkundige mich nach den Blutwerten.

Er merkt sich die Adresse nicht.

| | unechte reflexive Verben | Wen? |
|------------------------|---|-------------------------------|
| <i>reflexiv:</i> | Sie <u>entschuldigt sich</u> bei ihrer Chefin. | „ <i>sich selbst</i> “ |
| <i>nicht reflexiv:</i> | Sie entschuldigt <u>den Kollegen</u> bei der Chefin. | „ <i>eine andere Person</i> “ |
| <i>reflexiv:</i> | Ihr <u>informiert euch</u> über die neue Situation. | „ <i>sich selbst</i> “ |
| <i>nicht reflexiv:</i> | Ihr informiert <u>Frau Alt</u> über die neue Situation. | „ <i>eine andere Person</i> “ |
| <i>reflexiv:</i> | Der Pfleger <u>wäscht sich</u> . | „ <i>sich selbst</i> “ |
| <i>nicht reflexiv:</i> | Der Pfleger wäscht <u>den Patienten</u> . | „ <i>eine andere Person</i> “ |

Für die Perfekt-Bildung benutzt man bei allen reflexiven Verben immer das Hilfsverb „haben“.

reflexive Verben

Er hat sich über die guten Blutwerte gefreut.

Ich habe mich nach den Laborwerten erkundigt.

Er hat sich die Adresse nicht gemerkt.

Sie hat sich bei ihrer Chefin entschuldigt.

Ihr habt euch über die neue Situation informiert.

Der Pfleger hat sich gewaschen.



4.3 Wortschatz

| Wort | Artikel | Pluralform | Vergangenheitsform | Wort im Kontext | Wortart | Definition / Synonym |
|-------------------------------|---------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|------------|--|
| amüsant | | | | Die Unterhaltung mit der Kollegin fand sie sehr amüsant. | Adjektiv | kurzweilig, lustig |
| Arztanordnung | die | die Arztanordnungen | | Die Medikamente sollen nach der Arztanordnung dreimal täglich verabreicht werden. | Substantiv | Veranlassung des Arztes |
| auffällig | | | | In meinem Dienst ist nichts Außergewöhnliches passiert, der Patient war nicht auffällig. | Adjektiv | die Aufmerksamkeit erregend, auf sich ziehend |
| beobachten | | | beobachtete, hat beobachtet | Den Patienten muss man noch einen Tag im Krankenhaus beobachten. | Verb | jmdn. oder etwas aufmerksam betrachten |
| einweisen | | | wies ein, hat eingewiesen | Der Patient wurde mit Verdacht auf Blinddarmentzündung ins Krankenhaus eingewiesen. | Verb | einliefern, ins Krankenhaus bringen |
| fortschreiten | | | schritt fort, ist fortgeschritten | Nach der Behandlung soll die Krankheit nicht mehr fortschreiten. | Verb | sich in derselben Richtung weiterentwickeln |
| Hausarzt | der | die Hausärzte | | Der Hausarzt kann eine Überweisung ins Krankenhaus oder zum Spezialisten schreiben. | Substantiv | ein Arzt für Allgemeinmedizin, der auch Hausbesuche macht |
| Hüfte | die | die Hüften | | Beim Sturz werden häufig Hüften oder Knie verletzt. | Substantiv | Körperpartie zwischen Oberschenkel und Taille |
| Medizintechnik (nur Singular) | die | | | In Kliniken wird mit der modernsten Medizintechnik operiert. | Substantiv | Gesamtheit der technischen Geräte, die für die Medizin entwickelt worden sind |
| Rettungswagen | der | die Rettungswagen / Rettungswägen | | Der Rettungswagen hat im Straßenverkehr besondere Rechte. | Substantiv | im Rettungsdienst eingesetztes Fahrzeug |
| richten | | | richtete, hat gerichtet | Die Betten müssen gerichtet werden. | Verb | in Ordnung bringen |
| Rollator | der | die Rollatoren | | In Sanitätshäusern gibt es eine große Auswahl an Rollatoren. | Substantiv | Gehilfe mit Rollen |
| röntgen | | | röntgte, hat geröntgt | Den Oberarm muss man vorsichtshalber röntgen lassen. | Verb | mit Röntgenstrahlen durchleuchten, untersuchen |
| Schmerz | der | die Schmerzen | | Die Schmerzen halten schon seit drei Tagen an. | Substantiv | unangenehme körperliche Empfindung, die durch Krankheit oder Verletzung entsteht |
| Sturz | der | die Stürze | | Die meisten Stürze passieren im eigenen Haus. | Substantiv | der Vorgang, dass jmd. auf den Boden fällt |
| stürzen | | | stürzte, ist gestürzt | Frau Baumann ist gestern auf der | Verb | hinfallen |



| | | | | | | |
|-----------|-----|---------------|-------------------------|--|------------|---|
| | | | | Treppe gestürzt. | | |
| umgehen | | | ging um, ist umgegangen | Nach dem Unfall lernt der Patient, mit dem neuen Rollator umzugehen. | Verb | jmdn. oder etwas irgendwie behandeln |
| Vertreter | der | die Vertreter | | Er arbeitet seit zehn Jahren als Vertreter einer bekannten pharmazeutischen Firma. | Substantiv | jmd., der im Namen einer Firma Kunden besucht und neue Produkte vorstellt |
| verwirrt | | | | Viele alte Menschen werden mit zunehmendem Alter desorientiert und verwirrt. | Adjektiv | konfus, durcheinander |
| Zustand | der | die Zustände | | Der Zustand der Patientin hat sich nach der Operation schnell verbessert. | Substantiv | Verfassung, Lage |



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Olga: Gleich nach dem Sturz hat Herr Schosser Schmerzen an der Hüfte angegeben, daraufhin rief ich seinen Hausarzt an, der dann auch gleich vorbei kam und ihn ins Krankenhaus eingewiesen hat. Ich hab' schnell das Nötigste zusammengepackt und wir wurden mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Dort haben sie ihn geröntgt und konnten nichts feststellen. Auch Herr Schosser gab immer weniger Schmerzen an, darum haben sie uns wieder nach Hause geschickt, ohne neue Arztanordnungen. Aber wir sollten ihn beobachten.

ÜBUNG 2 – Leseverstehen



Eine Abteilung eines Krankenhauses zur Versorgung und Behandlung von Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern, z. B. für Chirurgie, Innere Medizin, Neurologie, Gynäkologie usw.

Station

Ein Bereich im Krankenhaus, in dem akute Notfälle aufgenommen und behandelt werden.

Notaufnahme

Ein spezieller Raum in einem Krankenhaus oder auch in einer Arztpraxis, in dem chirurgische Eingriffe, die Operationen, durchgeführt werden.

Operationssaal

Eine kleine Kirche mit den Symbolen christlicher Religion oder ein Meditationsraum. Andere Bezeichnungen sind Andachtsraum oder auch „Raum der Stille“. Er dient Patienten, Angehörigen und auch Mitarbeitern zu Besinnung und Ruhefinden im Krankenhausbetrieb.

Krankenhauskapelle



ÜBUNG 3 – Wortschatz

| Artikel | Substantiv |
|-----------|---------------|
| die | Arztanordnung |
| das | Krankenhaus |
| der | Sturz |
| der | Hausarzt |
| der | Rettungswagen |
| die | Hüfte |
| die (Pl.) | Schmerzen |

R + T + + + + + + + + K + + Z
 + E + Z + + + + + + R + A + R
 + + T + R + + + + A + + R + U
 + + + T + A + + N + + + Z + T
 + + + + U + S K + + + + T + S
 + + + + + N E U + + + + A + +
 + + + + + N G + A + + + N + +
 + + + + H + + S + H + + O + +
 + + + A + + + + W + + + R + +
 + + U + + + + + A + + D + +
 + S + + + + + + + + G E N + +
 N E Z R E M H C S + T E U + +
 + + + + + + + + F + + N + +
 + + + + + + + + Ü + + + G + +
 + + + + + + + + H + + + + + +

ÜBUNG 4 – Grammatik



Ich habe mich über meinen Patienten informiert. Er hat sich beim Gehen wehgetan. Der Patient hat sich über starke Schmerzen beschwert. Danach hat sich der Arzt den Patienten angesehen. Im Krankenhaus haben sich die Ärzte um ihn gekümmert. Am Abend hat er sich an den Sturz nicht mehr erinnert. Der Zustand des Patienten hat sich in den letzten Wochen rapide verschlechtert. Meine Kollegin hat sich von ihm verabschiedet. Nach dem anstrengenden Dienst hat sie sich auf ihren freien Tag gefremt.

ÜBUNG 5 – Schreiben



Ich informierte mich über meinen Patienten. Er tat sich beim Gehen weh. Der Patient beschwerte sich über starke Schmerzen. Danach sah sich der Arzt den Patienten an. Im Krankenhaus kümmerten sich die Ärzte um ihn. Am Abend erinnerte er sich an den Sturz nicht mehr. Der Zustand des Patienten verschlechterte sich in den letzten Wochen rapide. Meine Kollegin verabschiedete sich von ihm. Nach dem anstrengenden Dienst freute sie sich auf ihren freien Tag.

ÜBUNG 6 – Sprechen



Lösungsbeispiel:

- Julia: Ok. Puh, das ist nochmal gut gegangen. War Herr Schosser denn nochmal auffällig? Hat er noch Schmerzen?
- Olga: Nein, nichts. Herr Schosser konnte sich am Abend auch nicht mehr daran erinnern.
- Julia: Ist dir denn aufgefallen, dass seine Demenz fortschreitet und er zunehmend verwirrter ist?
- Olga: Ja, schon. Ich finde, in den letzten Wochen hat sich sein Zustand etwas verschlechtert, wir werden sehen.
- Julia: Das ist mir nämlich auch schon aufgefallen. Seit 2-3 Wochen reinigt er seine Prothese nicht mehr selbst, er weiß nicht mehr, was er mit der Zahnbürste anstellen soll. Hast du das auch bemerkt?
- Olga: Ja, es ist unterschiedlich. An manchen Tagen kann er damit umgehen, an manchen nicht.
- Julia: Wir werden das noch eine Weile beobachten und dann den Hausarzt darüber informieren.
- Olga: Geht klar.
- Julia: Gibt es sonst noch etwas?



- Olga: Ja, wir waren einkaufen. Für die nächsten 3 Tage haben wir wieder alles im Haus. Der Vertreter der Medizintechnik war da und hat den Rollator gerichtet. Ansonsten war Herr Schosser unauffällig.
- Julia: Ja super, in Ordnung, dann kannst du nach Hause gehen.
- Olga: Ist gut. Eine schöne Zeit! Bis dann.
- Julia: Ja, danke, bis dann.
- Olga: Ich verabschiede mich schnell noch von Herrn Schosser und dann gehe ich.
- Julia: Ok.
- Olga: Tschüs.

| | | | |
|-----------|-------------------|---|----|
| Lektion 2 | Tägliche Aufgaben | 1. Ein Bad nehmen | A2 |
| | | 2. Einen Termin beim Friseur ausmachen | B1 |
| | | 3. Gespräch mit dem Patienten über die Schlafgewohnheiten | B1 |
| | | 4. Dienstübergabe | B2 |
| | | 5. Teambesprechung | B2 |

Dialog 5: Teambesprechung (B2)



Gespräch unter Pflegekräften

Situation: Mitarbeiter des Seniorenheims St. Nikolaus treffen sich zur monatlichen Teambesprechung. Es gibt vieles zum Besprechen und einige Planungen zu machen.
 Personen: Frau Moser (Pflegedienstleitung) und Frau Winkler (Heimleitung), Julia (Pflegekraft), Anna (Pflegekraft), andere Pflegekräfte
 Ort: Besprechungsraum im Pflegeheim



Frau Winkler: Hallo, alle Mitarbeiter! Ich begrüße euch zur Teambesprechung im September. Frau Moser wird wieder alles mitschreiben und wir gehen gemeinsam aktuelle Punkte durch. Haben sich alle in die Teilnehmerliste eingetragen? Sonst bekommen Sie die Stunden nicht gutgeschrieben. So, Frau Moser, lesen Sie bitte den ersten Punkt vor!

Frau Moser: Auch noch mal von mir ein herzliches Hallo, wir gehen gleich zum ersten Punkt auf unserer Liste über: es gab Beschwerden von den Bewohnern, dass es zu den Frühstückszeiten angeblich keine Pflegekraft im Speisesaal gab, die z.B. den Kaffee auffüllt. Das darf natürlich nicht sein, kann jemand von euch etwas dazu sagen?



- Julia: Ja, Frau Moser, als ich mit Olga und Viktor im Dienst war, das muss so Anfang August gewesen sein, da mussten wir unterbesetzt arbeiten, weil sich doch am Morgen noch die Manuela krank gemeldet hat und an diesem Tag war der Speisesaal leider nicht ausreichend besetzt wie gewohnt, ansonsten ist mir kein Vorfall bekannt.
- Frau Winkler: Wenn so etwas wieder vorkommt, Julia, müssen Sie uns Bescheid geben, Frau Moser und ich können Sie auch gerne unterstützen.
- Julia: Ja, Frau Winkler, aber es war ein Samstag, da war niemand von Ihnen im Haus.
- Frau Winkler: Nun gut, ich hoffe das war eine Ausnahme, ihr wisst genau so gut wie ich, dass die Bewohner ausreichend frühstücken müssen.
- Julia: Natürlich, Frau Winkler.
- Frau Winkler: Dann sollte das geklärt sein, wir werden trotzdem verstärkt ein Auge darauf werfen. Der nächste Punkt bitte, Frau Moser.
- Frau Moser: Also der zweite Punkt: die Raucherpausen. Frau Winkler und ich mussten in letzter Zeit leider verstärkt feststellen, dass in den einzelnen Schichten sehr häufig zum Rauchen gegangen wird und die einzelnen Pausen sehr ausgedehnt werden. Nochmal für alle: Ihr habt in einer 8-Stunden-Schicht 30 Minuten Pause, das heißt zehn Minuten pro Zigarette, und jeder kann dreimal zum Rauchen gehen, dann hat er aber noch nichts gegessen. Bitte planen Sie in Zukunft Ihre Pausen besser ein, sonst werden die Nichtraucher benachteiligt. Gibt es dazu von eurer Seite noch etwas? ...
- Alle Mitarbeiter: Nein.
- Frau Moser: Gut, dann der dritte Punkt: Die Essenszeiten verschieben sich, wir hatten ja bei der letzten Teambesprechung schon einmal besprochen, dass 18.00 Uhr für das Abendessen ein wenig zu spät ist, da der Spätdienst es nicht schafft, bis zum Schichtwechsel alle Bewohner ins Bett zu bringen. Darum ändern wir nach langen Überlegungen mit dem Heimbeirat die Abendessenszeiten auf 17.30 Uhr. Seid ihr damit zufrieden?
- Alle Mitarbeiter: Jaaaaa!
- Frau Winkler: Wunderbar, nächster Punkt, bitte. Mensch, geht das flott!



- Frau Moser: Viertens: Frau Winkler und ich haben ein neues Formular ausgearbeitet, das Beschwerdemanagement. Es sind 2 Seiten, auf denen die Beschwerden behandelt werden. Einmal durchgeben, bitte. Auf der ersten Seite wird beschrieben, wer, wann, wo und welche Beschwerde er hat. Die Beschwerde wird genau erläutert und auf der zweiten Seite wird nach einer Lösung gesucht, mit dem, der die Beschwerde eingereicht hat. Der Beschwerdesteller und Beschwerdeaufnehmer unterschreiben das Formular dann und nach vier Wochen wird dann der Fall nochmal bearbeitet und man schaut, ob das Ziel erreicht wurde. Gibt es dazu noch Fragen?
- Alle Mitarbeiter: Nein.
- Frau Moser: Gut, dann der vorletzte Punkt: Momentan läuft unser Haus hervorragend und wir schreiben schwarze Zahlen und ich kann euch eine erfreuliche Nachricht mitteilen: Ab Mitte Oktober stellen wir eine Hauswirtschafterin ein, die euch in Sachen Küche und Essen dann von 7.00 - 13.00 Uhr unterstützen wird.
- Mitarbeiter: Au ja, oh super, klasse, tolle Idee.....
- Frau Moser: Gut und dann der letzte Punkt, das ist der schönste. Letzte Woche hatten wir eine Heimbeiratssitzung und es gab von den Angehörigen absolut keine Beschwerden oder Mängel. Herzlichen Dank, ihr Lieben, das haben wir jedem Einzelnen von euch zu verdanken.
- Frau Winkler: Von mir auch ein großes Dankeschön und weiter so. Gibt's noch Anregungen, Beschwerden? Irgendwelche Punkte, die Sie noch sagen möchten?
- Anna: Ja, ich hätte da noch eine Idee. Für die an Demenz erkrankten Bewohner. Wir könnten doch entlang der rechten Flurwand zum Garten eine Tastwand machen, was halten Sie davon?
- Frau Winkler: Ja, wunderbar, ich freue mich immer wieder, wenn solche Ideen kommen! Würden Sie vielleicht bis zum nächsten Mal eine Skizze anfertigen, dann können wir Genaueres besprechen.
- Anna: Jawohl, das mache ich gerne.
- Frau Winkler: Gibt es sonst noch Anliegen? ... Nichts? Wunderbar, dann ist die heutige Teambesprechung beendet und noch einen schönen Mittwoch.



Frau Moser: Ach, Stopp, halt! Eins hätte ich noch, wir machen am 12.10. ein Oktoberfest, aber dazu gibt's nochmal eine extra Besprechung. Wer helfen möchte oder Ideen hat, der darf sich bitte eintragen, dann könnt ihr gehen. Tschüs.

Alle Mitarbeiter: Tschüs!

Frau Winkler: Auf Wiedersehen!





5.1 Übungen zum Dialog

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



Sehen Sie sich das Video an und beantworten Sie die Fragen.

1. Wann findet die Teambesprechung statt?

- a) Im August.
- b) Im September.
- c) Im April.

2. Worüber haben sich die Bewohner beschwert?

- a) Das Mittagessen war kalt.
- b) Die Pflegekräfte waren unfreundlich.
- c) Es gab zu wenig Personal beim Frühstück.

3. Wie lange ist die Pause in einer 8-Stunden-Schicht?

- a) Zweimal dreißig Minuten.
- b) Eine halbe Stunde.
- c) Eine halbe Stunde plus zwei Raucherpausen.

4. Wann werden die Bewohner zukünftig zu Abend essen?

- a) Zu späteren Zeiten.
- b) Früher.
- c) Die Essenszeiten bleiben gleich.

5. Wer wird neu angestellt?

- a) Zwei Pflegekräfte.
- b) Hausmeister.
- c) Hauswirtschafterin.

6. Wie viele Punkte wurden bei der Teambesprechung bearbeitet?

- a) Drei.
- b) Zehn.
- c) Sechs.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Lesen Sie den Entwurf eines Dienstplans. Ergänzen Sie die fehlenden Begriffe.

Nachtruhe • Insulininjektionen • Essen • Mitarbeiter
Pflegerkraft 2 • Dienstübergabe • Nachtdienst

| Spätdienst | |
|---|--|
| 13.30 - 14.00 Uhr | ❖ _____ und Verteilung der Pflegetätigkeiten auf die anwesenden |
| 14.00 - 14.45 Uhr | ❖ Wecken der Bewohner, Toilettengänge
❖ Kaffeetrinken der Bewohner, Vorbereitung, Hilfestellung, Nachsorge |
| 15.00 - 15.45 | ❖ _____ anreichen, Vorbereitung, Hilfestellung, Nachsorge |
| 15.45 - 16.15 | ❖ Pflegekraft 1 - Pause |
| 16.15 - 16.45 | ❖ _____ - Pause |
| 16.00 - 16.30 Uhr | ❖ Toilettengänge, Beschäftigung, administrative Tätigkeiten |
| 16.15 - 17.00 Uhr | ❖ Richten der Medikamente (Tropfen stellen)
❖ um 17.00 Uhr _____ verabreichen
❖ Vorbereitungsarbeiten für das Abendessen (Tee kochen usw.) |
| 17.00 - 17.30 | ❖ Vorbereitung des Abendessens (Tisch decken, Tee kochen usw.) |
| 17.30 - 18.30 Uhr | ❖ Abendessen der Bewohner, Vorbereitung, Hilfestellung, Nachsorge |
| 18.30 - 20.30 Uhr | ❖ Toilettengänge, Bewohner zur _____ begleiten |
| 20.30 - 21.00 Uhr | ❖ Übergabe an den _____ |
| http://www.pqsg.de | |



ÜBUNG 3 – Wortschatz

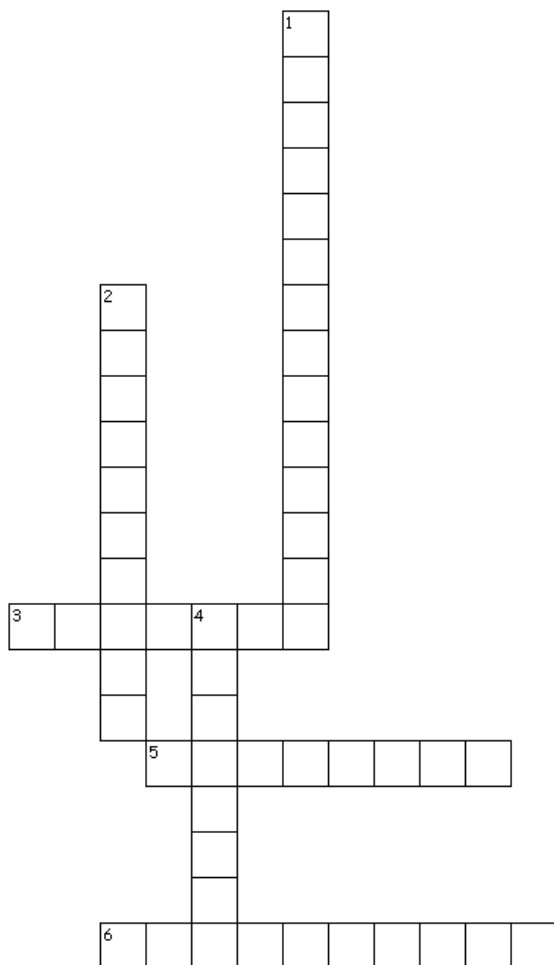
Lösen Sie das Kreuzworträtsel. Suchen Sie Synonyme für diese Ausdrücke.

Waagrecht:

3. (oft negatives) Ereignis
5. Denkanstoß
6. (großes) Esszimmer

Senkrecht:

1. Dienstablösung
2. Klage
4. Sonderfall





ÜBUNG 4 – Grammatik

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Formen des Partizips II.

Frau Winkler hat alle Mitarbeiter herzlich _____ (begrüßen) und Frau Moser hat alles _____ (mitschreiben). Die Mitarbeiter haben sich in die Teilnehmerliste _____ (eintragen) und dann sind sie alle Punkte gemeinsam _____ (durchgehen). Frau Moser hat den ersten Punkt _____ (vorlesen). Sie ist gleich zu der Beschwerde _____ (übergehen). Die Bewohner haben sich beschwert, dass es beim Frühstück _____ (vorkommen) ist, dass niemand den Kaffee _____ (auffüllen) hat.


Außerdem haben Frau Winkler und Frau Moser _____ (feststellen), dass manche Raucher zu lange Raucherpausen _____ (einplanen) haben.

Später hat die Heimleitung ein neues Formular _____ (durchgeben) und _____ (erläutern). Zum Schluss hat Frau Moser den Mitarbeitern _____ (mitteilen), dass das Seniorenheim eine neue Hauswirtschafterin _____ (einstellen) hat.



ÜBUNG 5 – Schreiben

Ihre Kollegin, Frau Zimmerer, war krank und konnte an der Teambesprechung nicht teilnehmen. Schicken Sie ihr eine E-Mail und beschreiben Sie ihr möglichst genau, was besprochen worden ist.

| | | |
|---|---------------------------------------|--|
|  | <input type="text" value="An..."/> | <input type="text" value="a.zimmerer@gomail.com"/> |
| | <input type="text" value="Cc..."/> | <input type="text"/> |
| | <input type="text" value="Betreff:"/> | <input type="text" value="Hallo:)"/> |

Hallo, Anita,
ich hoffe, es geht dir wieder besser. Wir vermissen dich schon!
Ich sollte dir über die Teambesprechung schreiben. Also:



ÜBUNG 6 – Sprechen

Sie arbeiten in einem Seniorenheim als Pflegekraft. Am Wochenende sind Sie erkrankt und müssen sich am Montag in der Früh telefonisch krank melden. Rufen Sie Ihre Chefin Frau Neuhierl an und erklären Sie die Situation.

- Grund
- geplanter Arzttermin
- voraussichtliche Dauer der Erkrankung



5.2 Grammatik

Präfixe bei Verben

Durch Präfixe lassen sich neue Verben bilden. Die Bedeutung des neugebildeten Verbs kann von dem ursprünglichen Verb stark abweichen. Vergleichen Sie.

| <i>einfaches Verb</i> | <i>Präfix:</i> | <i>Beispiel:</i> |
|-----------------------|----------------------|--|
| gehen | <u>durch</u> gehen | Die Mitarbeiter sind die neue Verordnung Punkt für Punkt durchgegangen. |
| | <u>ver</u> gehen | Die Schmerzen sind nach der Operation bereits nach zwei Tagen vergangen. |
| | <u>nach</u> gehen | Die Heimleitung ist der Sache sofort nachgegangen. |
| schreiben | <u>mitsch</u> reiben | Die Mitarbeiterin hat die wichtigsten Punkte mitgeschrieben. |
| | <u>versch</u> reiben | Die Ärztin hat Frau Neumann neue Medikamente verschrieben. |
| | <u>besch</u> reiben | Der Arzt hat die Wirkung des Arzneimittels genau beschrieben. |
| stellen | <u>fest</u> stellen | Man hat die Krankheit erst nach drei Untersuchungen festgestellt. |
| | <u>best</u> ellen | Der Bewohner hat nach dem Mittagessen eine Tasse Kaffee bestellt. |
| | <u>er</u> stellen | Die Pflegekraft hat mit dem Patienten einen neuen Essensplan erstellt. |



5.3 Wortschatz

| Wort | Artikel | Pluralform | Vergangenheitsform | Wort im Kontext | Wortart | Definition / Synonym |
|--------------|-------------|-------------------|------------------------------------|--|------------|---|
| Angehörige | der/
die | die Angehörigen | | Zum Geburtstag sind viele Angehörige gekommen. | Substantiv | Verwandte, die dem engsten Familienkreis angehören |
| Anliegen | das | die Anliegen | | Der Patient hat sein Anliegen vorgetragen. | Substantiv | Angelegenheit, die jemandem am Herzen liegt |
| Ausnahme | die | die Ausnahmen | | Für Sie mache ich eine Ausnahme. | Substantiv | etwas, das von einer Regel abweicht |
| beschreiben | | | beschrieb,
hat beschrieben | Beschreiben Sie Ihre Beschwerden genau! | Verb | ausführlich schildern, erklären |
| Beschwerde | die | die Beschwerden | | Die Angehörige hat eine Beschwerde eingereicht. | Substantiv | Klage, mit der man sich über jmdn., etwas beschwert |
| bestellen | | | bestellte,
hat bestellt | Herr Maurer bestellt nach dem Essen einen kleinen Eisbecher. | Verb | in Auftrag geben |
| durchgehen | | | ging durch,
ist durchgegangen | Den Plan muss man Punkt für Punkt durchgehen. | Verb | lesen, durchsehen und besprechen |
| erstellen | | | erstellte,
hat erstellt | Bei der Teambesprechung wurde der Dienstplan erstellt. | Verb | anfertigen, ausarbeiten |
| Essenszeit | die | die Essenszeiten | | Die Essenszeiten verschieben sich um eine halbe Stunde. | Substantiv | Zeit, in der das Essen eingenommen wird |
| feststellen | | | stellte fest,
hat festgestellt | Bei Frau Neuhuber wurde leichte Demenz festgestellt. | Verb | bemerkend, erkennen |
| mitschreiben | | | schrieb mit,
hat mitgeschrieben | Die Pflegerin hat den Vortrag mitgeschrieben. | Verb | etwas anhören und zugleich niederschreiben |
| nachgehen | | | ging nach,
ist nachgegangen | Der Sache muss man unbedingt nachgehen. | Verb | etwas genau überprüfen |
| Raucherpause | die | die Raucherpausen | | Eine Raucherpause dauert 10 Minuten. | Substantiv | kurze Pausen, in denen man während der Arbeitszeit rauchen darf |
| Schicht | die | die Schichten | | Die Schicht beginnt um 6 Uhr. | Substantiv | einer der Abschnitte eines Arbeitstages in einem Betrieb, in dem 24 Stunden gearbeitet wird |
| Skizze | die | die Skizzen | | Die Pflegekraft sollte eine Skizze zeichnen. | Substantiv | Entwurf, Konzept |
| Spätdienst | der | die Spätdienste | | Nächste Woche hat sie wieder mal Spätdienst. | Substantiv | Dienst am späten Abend |
| Speisesaal | der | die Speisesäle | | Der Speisesaal wurde frisch renoviert. | Substantiv | Saal, in dem gegessen wird |
| Tastwand | die | die Tastwände | | Für die Tastwand benötigt man verschiedene Materialien. | Substantiv | spezielle Tafel zum Befühlen, die Demenzkranken verschiedene Sinneserfahrungen ermöglicht |



| | | | | | | |
|-----------------|-----|-----------------------|------------------------------|--|------------|--|
| Teambesprechung | die | die Teambesprechungen | | Die Teambesprechung dauert bereits seit eineinhalb Stunden. | Substantiv | ausführliches Gespräch zu einem bestimmten Thema |
| Teilnehmerliste | die | die Teilnehmerlisten | | Reichen Sie bitte die Teilnehmerliste weiter! | Substantiv | Verzeichnis der Anwesenden |
| vergehen | | | verging, ist vergangen | Der Nachtdienst ist schnell vergangen. | Verb | verstreichen, vorbeigehen |
| verschreiben | | | verschrieb, hat verschrieben | Der Hausarzt verschreibt dem Patienten ein neues Medikament. | Verb | schriftlich verordnen |
| Vorfall | der | die Vorfälle | | Der Nachtdienst ist ohne Vorfälle verlaufen. | Substantiv | plötzlich eintretendes unangenehmes Ereignis |



Lösungen:

ÜBUNG 1 – Hörverstehen



1. Wann findet die Teambesprechung statt?

- a) Im September.
- b) Im August.
- c) Im April.

2. Worüber haben sich die Bewohner beschwert?

- a) Das Mittagessen war kalt.
- b) Die Pflegekräfte waren unfreundlich.
- c) Es gab zu wenig Personal beim Frühstück.

3. Wie lange ist die Pause in einer 8-Stunden-Schicht?

- a) Zweimal dreißig Minuten.
- b) Eine halbe Stunde.
- c) Eine halbe Stunde plus zwei Raucherpausen.

4. Wann werden die Bewohner zukünftig zu Abend essen?

- a) Zu späteren Zeiten.
- b) Früher.
- c) Die Essenszeiten bleiben gleich.

5. Wer wird neu angestellt?

- a) Zwei Pflegekräfte.
- b) Hausmeister.
- c) Hauswirtschafterin.

6. Wie viele Punkte wurden bei der Teambesprechung bearbeitet?

- a) Drei.
- b) Zehn.
- c) Sechs.



ÜBUNG 2 – Leseverstehen

Spätdienst

13.30 - 14.00 Uhr

- ❖ Dienstübergabe und Verteilung der Pflegetätigkeiten auf die anwesenden Mitarbeiter

14.00 - 14.45 Uhr

- ❖ Wecken der Bewohner, Toilettengänge
- ❖ Kaffeetrinken der Bewohner, Vorbereitung, Hilfestellung, Nachsorge

15.00 - 15.45

- ❖ Essen anreichen, Vorbereitung, Hilfestellung, Nachsorge

15.45 - 16.15

- ❖ Pflegekraft 1 - Pause

16.15 - 16.45

- ❖ Pflegekraft 2 - Pause

15.00 - 16.30 Uhr

- ❖ Toilettengänge, Beschäftigung, administrative Tätigkeiten

16.15 - 17.00 Uhr

- ❖ Richten der Medikamente (Tropfen stellen)
- ❖ um 17.00 Uhr Insulininjektionen verabreichen
- ❖ Vorbereitungsarbeiten für das Abendessen (Tee kochen usw.)

17.00 - 17.30

- ❖ Vorbereitung des Abendessens (Tisch decken, Tee kochen usw.)

17.30 - 18.30 Uhr

- ❖ Abendessen der Bewohner, Vorbereitung, Hilfestellung, Nachsorge

18.30 - 20.30 Uhr

- ❖ Toilettengänge, Bewohner zur Nachtruhe begleiten

20.30 - 21.00 Uhr

- ❖ Übergabe an den Nachtdienst

<http://www.pqsg.de>



ÜBUNG 3 – Wortschatz



Waagrecht:

3. Vorfall
5. Anregung
6. Speisesaal

Senkrecht:

1. Schichtwechsel
2. Beschwerde
4. Ausnahme

ÜBUNG 4 – Grammatik



Frau Winkler hat alle Mitarbeiter herzlich begrüßt und Frau Moser hat alles mitgeschrieben. Die Mitarbeiter haben sich in die Teilnehmerliste eingetragen und dann sind sie alle Punkte gemeinsam durchgegangen. Frau Moser hat den ersten Punkt vorgelesen. Sie ist gleich zu der Beschwerde übergegangen. Die Bewohner haben sich beschwert, dass es beim Frühstück vorgekommen ist, dass niemand den Kaffee aufgefüllt hat.

Außerdem haben Frau Winkler und Frau Moser festgestellt, dass manche Raucher zu lange Raucherpausen ingeplant haben.

Später hat die Heimleitung ein neues Formular durchgegeben und erläutert. Zum Schluss hat Frau Moser den Mitarbeitern mitgeteilt, dass das Seniorenheim eine neue Hauswirtschafterin eingestellt hat.

ÜBUNG 5 – Schreiben



Lösungsbeispiel:

Frau Moser hat von den Bewohnern eine Beschwerde erhalten, weil beim Frühstück keine Pflegekraft im Speisesaal war, die z. B. den Kaffee nachgefüllt hat. Julia hat dazu erklärt, dass das nur einmal vorgekommen ist, Anfang August, als sie mit Viktor und Olga im Dienst war und Manuela krank war. Frau Winkler hat gemeint, dass man ihr oder Frau Moser Bescheid geben soll, wenn so etwas vorkommt, sie würden uns dann gerne unterstützen. Dann hat Frau Moser die Raucherpausen angesprochen. Viele Raucher gehen zu oft und zu lange zum Rauchen. Sie hat noch einmal erklärt, dass man in einer 8-Stunden-Schicht 30 Minuten Pause hat. Raucher können also dreimal für jeweils zehn Minuten eine Pause



einlegen, sie sollen dabei aber auch noch das Essen mit einplanen. Als dritten Punkt hat uns Frau Moser darüber informiert, dass das Abendessen auf 17.30 Uhr vorverlegt wird. Für den Spätdienst ist es ja immer schwierig, alle Bewohner bis zum Schichtwechsel ins Bett zu bringen, wenn es erst um 18.00 Uhr Abendessen gibt. Deshalb hatten sie mit dem Heimbeirat einige Besprechungen und haben dann entschieden, dass es das Abendessen früher gibt. Darüber haben sich natürlich alle gefreut! Frau Moser hat uns dann noch ein Formular gezeigt, ein Beschwerdemanagement. Auf der ersten Seite des Formulars kann man seine Beschwerde erklären, auf der zweiten Seite kann man mit einer Person, die die Beschwerde aufnimmt, Lösungen beschreiben. Nach vier Wochen schaut man noch einmal gemeinsam, ob man das Problem lösen konnte. Über den nächsten Punkt haben wir uns auch sehr gefreut. Frau Moser hat uns mitgeteilt, dass das Seniorenheim momentan so gut läuft, dass ab Mitte Oktober eine Hauswirtschafterin eingestellt wird. Sie wird von 7.00 bis 13.00 Uhr in der Küche und beim Essen mithelfen. Dann hat uns Frau Moser noch gesagt, dass bei der Heimbeiratssitzung letzte Woche die Angehörigen der Bewohner keine Beschwerden hatten und mit allem zufrieden waren. Dafür hat sich Frau Winkler auch bei uns bedankt. Anna hatte noch die Idee, für die Bewohner mit Demenz eine Tastwand im Flur zu machen. Das hat Frau Winkler gut gefallen. Sie hat Anna gebeten, eine Skizze zu zeichnen. Sie hat gesagt, sie freut sich immer über solche Ideen. Übrigens, am 12. Oktober ist ein Oktoberfest geplant. Wer helfen will oder bereits Ideen dafür hatte, konnte sich schon mal in eine Liste eintragen. Es gibt aber noch eine Besprechung. Vielleicht bist ja bis zum Oktoberfest wieder gesund!

Bis bald,
viele Grüße,
Sarah